Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

04.12.2018

WIP-Folgebericht 11

zu
WIP-Folgebericht 10 vom 28.11.2018
WIP-Folgebericht 9 vom 23.11.2018
WIP-Folgebericht 8 vom 08.11.2018
WIP-Folgebericht 7 vom 02.10.2018
WIP-Folgebericht 6 vom 18.09.2018
WIP-Folgebericht 5 vom 04.09.2018
WIP-Folgebericht 4 vom 27.08.2018
WIP-Folgebericht 3 vom 27.08.2018
WIP-Folgebericht 2 vom 09.08.2018
WIP-Folgebericht 1 vom 02.08.2018
WIP-Sofortbericht vom 12.07.2018

Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP)

Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

1-Propanol, 2-(2-methoxypropoxy), (CAS 13588 28-8), 2-Propanol, 1-(2-methoxypropoxy), (CAS 13429-07-7) in der Ruhr

***Zusammenfassung bisheriger Berichte (bis einschl. Folgebericht 7)**:*

Seit dem 12.07.2018 berichten wir über Befunde von Methoxypropoxypropanolen aus der Ruhr bei Mühlheim (km 14,43).

Die Befunde schwanken seither zwischen min. 2µg/l und max. 7,4µg/l.

Zwischen dem 22.08.2018 und 30.08.2018 wurde die Ruhr durch RWW und WWU im Abschnitt zwischen den Ruhr-km 50,5 und 9,8 an 18 Stellen beprobt. Über die gesamte Strecke wurden erhöhte Konzentrationen an Methoxypropoxypropanolen gemessen, die in einem Konzentrationsbereich von 0,5µg/l bis 5,5 µg/l lagen (siehe Folgebericht 6).

Bei Ruhr-km 56,7 befindet sich die Probenahmestation Hattingen – dort wurden bisher keine erhöhten Werte in

den Tagesmischproben gemessen.
Die Beprobung des Längsprofils ergab, dass die Einleitung zwischen Ruhr-km 50,5 (letzte PNS der Probenkampagne, siehe Folgebericht 6) und der Probenahmestation Hattingen bei Ruhr-km 56,7 erfolgen muss.

Ein auf diesem Abschnitt liegender Einleiter wurde am 21.09.2018 durch das LANUV beprobt. In der Ablauf-Probe wurden 368µg/l 1-Propanol, 2-(2-methoxypropoxy) und 291µg/l 2-Propanol, 1-(2-methoxypropoxy) gemessen. Legt man den Volumenstrom des Ablaufs zugrunde, errechnen sich daraus ca. 3,7µg/l bzw. 2,9µg/l der vorgenannten Propanole. Diese Werte liegen im Bereich der in der Ruhr bei Mülheim gemessenen Konzentrationen.

Maßnahmen zur Ermittlung des oder der Indirekteinleiter laufen.

Folgebericht 8

Bei Untersuchungen mit Reinsubstanzen wurden Abweichungen in den Retentionszeiten festgestellt, so dass ab diesem Bericht auf die Nennung von Substanznamen verzichtet und die Bezeichnung „Unbekannte“ verwendet wird sowie Retentionszeiten und Massenspuren genannt werden. Es handelt sich offenbar um andere als die zunächst benannten Isomere.

Folgebericht 9

Seit dem 8. Folgebericht vom 08.11.2018 sind die Konzentrationen der Unbekannten Substanzen kurzzeitig unter die Nachweisgrenze gesunken. Ab dem 12.11.2018 stiegen die Werte deutlich an und erreichten in der 48h-Mischprobe vom 19. - 21.11.2018, je 08:00 Uhr, einen vorläufigen Maximalwert von jeweils 8,6 µg/l.

Folgebericht 10 Die Werte nach deutlichem Absinken auf 4,4 µg/L in der 48 h-Mischprobe vom 21.11.2018 bis zum 25.11.2018 (48h-MP) wiederum auf 5,9 µg/L RT 7.93 und 5,0 µg/L RT 8.25 angestiegen.

Folgebericht 11

Die aktuellen Messwerte für beide Substanzen liegen weiterhin zwischen 4,5 µg/L -6 µg/L.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der nachstehenden Tabelle 1. Bitte beachten Sie, die aktuellen Werte dieses Berichtes finden Sie gelb hinterlegt, die Maximalbefunde je Messstelle sind in roter Schrift dargestellt.

Tab. 1: Unbekannte Substanzen in der Ruhr bei Mülheim

Probenahmeort	Probenahme-Anfang	Probenahme-Ende	Massenspuren 59/73/117; RT 7.93 [µg/l]	Massenspuren 59/73; RT 8.25 [µg/l]
Mülheim Ruhr	05.11.2018 08:00	07.11.2018 08:00	1	1
Mülheim Ruhr	07.11.2018 08:00	09.11.2018 08:00	0,9	0,7
Mülheim Ruhr	09.11.2018 08:00	11.11.2018 08:00	n.n.	n.n.
Mülheim Ruhr	11.11.2018 08:00	12.11.2018 00:00	n.n	n.n.
Mülheim Ruhr	12.11.2018 10:20	Stichprobe	1,5	1,5
Mülheim Ruhr	12.11.2018 10:00	14.11.2018 08:00	1,9	1,9
Mülheim Ruhr	14.11.2018 08:00	16.11.2018 08:00	3	2,4
Mülheim Ruhr	16.11.2018 08:00	18.11.2018 08:00	2,4	2,3
Mülheim Ruhr	18.11.2018 08:00	19.11.2018 08:00	3,9	3,8
Mülheim Ruhr	**19.11.2018 08:00**	**21.11.2018 08:00**	**8,6**	**8,6**
Mülheim Ruhr	21.11.18 08:00	23.11.18 08:00	4.4	4.4
Mülheim Ruhr	23.11.18 08:00	25.11.18 08:00	4.7	4.4
Mülheim Ruhr	25.11.18 08:00	26.11.18 08:00	5.9	5.0
Mülheim Ruhr	26.11.18 08:00	28.11.18 08:00	ca.6	ca.6
Mülheim Ruhr	28.11.18 08:00	30.11.18 08:00	ca.5	ca.5
Mülheim Ruhr	30.11.18 10:45	02.12.18 08:00	ca.5	ca.4.5
Mülheim Ruhr	02.12.18 08:00	03.12.18 08:00	ca.5	ca.4.4

n.n.=nicht nachweisbar

Die Konzentrationen der Substanzen sind am internen Standard 1,4-Dibrombenzol berechnet.

Stoffbewertung für den Stoff DPGME

Das Isomeren-Gemisch DPGME (enthält 4 Isomere Methoxypropoxypropanole) ist als schwach wassergefährdend (WGK 1) eingestuft.
Die Substanz ist biologisch leicht abbaubar (96%, 28d). Bioakkumulation ist aufgrund des niedrigen Log Pow von 0,004 (Quellen: Datenblätter der Fa. Merck und Sigma Aldrich) nicht zu erwarten.

Die ökotoxikologischen Wirkdaten (s. Tabelle 2) befinden sich im 3- bis 4-stelligen mg/l-Bereich. Eine Gefährdung der Biozönose ist bei der gemessenen Konzentration nicht zu erwarten.

Tab. 2: Ökotoxikologische Wirkdaten für Methoxypropoxypropanol

Trophiestufe	**Effekt**	**Organismus**	**Konzentration**	**Quelle**
Fischtoxizität	LC50	Poecilia reticulata (Guppy)	>1000mg/l; 96h	SDB Merck
Daphnientoxizität	EC50	Daphnia magna (Großer Wasserfloh)	1919mg/l; 48h	s.o.
Algentoxizität	IC50	Pseudokirchneriella subcapitata (Grünalge)	>969mg/l; 96h	s.o.
Bakterientoxizität	EC10	Pseudomonas putida	4168mg/l; 18h	s.o.

Eine akute Schädigung der Biozönose der Ruhr war bei den vorliegenden Konzentrationen nicht zu erwarten.

Verwendung der Hauptkomponenten:

DPGME findet Verwendung als Lösemittel für Druckerfarben, Verdünnungsmittel und Veredelungsmittel in Verbindung mit Methoxypropanol bei Lacken. Außerdem wird es als Lösungsmittel in Haushaltschemikalien und Kosmetika eingesetzt.

Bisherige Alarmfälle -

Informationswege

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggf. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Nachrichtenbereitschaftszentrale (NBZ) des LANUV wird informiert und um eine Meldung über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) gebeten.
Die Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg werden benachrichtigt.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen an der Ruhr werden über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger

können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.